

Von: Mediävistikverband e.V. <newsletter@mediaevistikverband.eu>
Gesendet: Donnerstag, 15. Oktober 2026 12:15
An: Bianca Waldmann
Betreff: [EXT] Mediävistikverband Newsletter 53 (15.10.2026)



Newsletter Oktober 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Mediävistikverbandes,

diese Ausgabe des Newsletters veranschaulicht wieder die Vielfalt der Verbandsaktivitäten – und bietet dabei zahlreiche Möglichkeiten, wie auch Sie sich beteiligen können:

Für gleich zwei aktuelle Ausschreibungen unserer Zeitschrift 'Das Mittelalter' suchen wir kreative Beiträge; zusätzlich können sich junge Wissenschaftler:innen für eine Anschubfinanzierung zur Entwicklung neuer Forschungsideen bewerben.

Vor kurzem wurde außerdem das Programm für das Symposium im Februar 2027 in Münster veröffentlicht, das unter der Überschrift "Konstruktionen des Falschen" steht: Schon jetzt können Sie sich auf eine bunte Zusammenstellung interdisziplinärer Vorträge und Sektionen mit zahlreichen Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung freuen. Der Band zum Symposium 2023, der kürzlich als 'Beiheft' erschienen ist, vermittelt dabei eindrücklich die fachliche Bandbreite der Verbandskonferenzen.

Neben den Hinweisen auf Veranstaltungen für die kommende Vorlesungszeit sowie einem Bericht vom Handschriften-Sommerkurs in Leipzig wird Ihnen darüber hinaus Andrea Sieber die digitale Lernplattform "mittelneu" vorstellen. Ein Thema, das uns zudem in den kommenden Ausgaben beschäftigen wird, ist die DFG-Fachkollegienwahl: Regina Toepfer erklärt, wie das Verfahren zur Nominierung von Kandidierenden funktioniert.

Gerne nehmen wir Ihre interdisziplinären Veranstaltungen und **Ausschreibungen** ebenfalls in das nächste Rundschreiben auf: Senden Sie mir die nötigen Informationen (mit Teasertext, Foto und Link) bitte bis zum **04. Dezember 2026** zu – die Adresse lautet newsletter@mediaevistikverband.eu.

Mit den besten Wünschen für den Beginn des Wintersemesters und herzlichen Grüßen

Bianca Waldmann
Newsletter-Redaktion

Was bewegt... Regina Toepfer, die Präsidentin?

"Die Vorbereitungen für die **DFG-Fachkollegienwahlen im Herbst 2027** laufen auf Hochtouren. Erstmals hat der Mediävistikverband neben der mittelalterlichen Geschichte, der Wissenschaftsgeschichte und der germanistischen Mediävistik auch das Vorschlagsrecht für die Kunstgeschichte. Mit den anderen Fachverbänden, u.a. dem Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands und dem Germanistenverband, stimmen wir uns ab und schlagen die Kandidierenden danach auch an Universitäten zur Nominierung vor.



Für die verantwortungsvolle Aufgabe, in den DFG-Fachkollegien mitzuarbeiten und über die Vergabe von Fördermitteln zu entscheiden, sind Kandidierende mit

besonderen Kompetenzen gefragt: Sie müssen sowohl wissenschaftlich als auch persönlich qualifiziert sein und das eigene Fach sowie die Nachbardisziplinen versiert überblicken. Bei Nominierungen achten wir zudem auf Ausgewogenheit in Bezug auf Geschlecht, Region, methodische und zeitliche Schwerpunkte. Wen der Mediävistikverband vorgeschlagen hat, wird nach der Veröffentlichung der Wahlliste durch die DFG im Newsletter bekannt gegeben.

Als Präsidentin danke ich allen Beteiligten, vor allem aber jenen, die bereit sind, für dieses wichtige Amt zu kandidieren. Gerade für die Zukunft der sogenannten kleinen Fächer ist die Forschungsförderung und damit auch die Vertretung der Mediävistik in den Fachkollegien entscheidend.

Ihre Regina Toepfer"



Hintergrund: DFG-Fachkollegien

Alle 4 Jahre findet die Wahl der insgesamt 49 DFG-Fachkollegien statt: Den gewählten Fachvertreter:innen, die ihr Amt über längstens zwei Perioden ehrenamtlich ausüben, obliegt es, in teils disziplinenübergreifenden Kollegien die Qualität der bei der DFG eingehenden Anträge auf finanzielle Förderung von Forschungsvorhaben wissenschaftlich zu bewerten und dabei sicherzustellen, dass bei der Begutachtung einheitliche Maßstäbe gewahrt werden. Außerdem beraten sie die DFG in der Frage, wie Förderprogramme weiterentwickelt und konkret ausgestaltet werden.

Wer für die Amtsperiode 2028–2032 kandidieren darf, entscheiden neben den Vorschlägen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Fakultätentage auch die Mitglieder der DFG sowie der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die für alle Fächer vorschlagsberechtigt sind.

Bei Interesse können Sie auf der Homepage der DFG im Detail nachlesen, wie die Wahl abläuft und wer zur Teilnahme berechtigt ist.

DFG-Fachkollegienwahl 2027

Symposium in Münster 2027: Programm veröffentlicht



"Konstruktionen des Falschen: Fälschung und Fake im Mittelalter" – unter diesem Titel werden im Rahmen des 21. Symposiums des Mediävistikverbandes **vom 22. bis zum 25. Februar 2027** an der Universität Münster die Phänomene Falschheit, Fälschung und *fake* in interdisziplinärem Zugriff erkundet. Inzwischen ist auch das Programm der Tagung veröffentlicht, das Sie über den Link unten einsehen können: Neben drei Plenarvorträgen erwarten Sie 30 Sektionen mit über 80 Beiträgen sowie ein umfangreiches Begleitprogramm. Das System zur Anmeldung wird demnächst auf der Symposiumshomepage freigeschaltet; wir werden Sie darüber auch auf der Website des Verbandes informieren.

**"Konstruktionen des Falschen":
Programm zum Symposium 2027 in Münster**

Schon jetzt besteht außerdem die Möglichkeit, Zimmer aus den **Hotelkontingenten** zu buchen, die für die Teilnehmenden des Symposiums reserviert sind: Eine **frühzeitige Buchung** wird empfohlen. Weitere Informationen zu den Kontingenten sowie den Link zu den Hotels finden Sie hier:

Hotelkontingent für Symposiumsteilnehmer:innen



Call for Papers: 'Das Mittelalter' 2028-1

"*Manus*: Performativität, Semiotik und Symbolik der Hand im Mittelalter"

– unter diesem Titel steht die Ausgabe 2028-1 der Verbandszeitschrift '**Das Mittelalter**' die die vielfältigen Bedeutungen und Funktionen der Hand für die mittelalterlichen Menschen in den Blick nimmt und ihre Rolle in der Gesellschaft zwischen 500 und 1500 thematisiert: Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Wirkmacht der Hand als performatives Instrument, als Mittel der Kommunikation und als symbolischer Wert – diese drei Fragen stehen als Leitaspekte im Mittelpunkt des Themenhefts. Indem Beiträge zu unterschiedlichen Regionen und Epochen der Welt anhand der gesellschaftlichen Funktion, die der Hand darin zukommt, vergleichend zusammengestellt werden, soll der Band komparatistisch aufgebaut werden und Anknüpfungsmöglichkeiten für sämtliche Disziplinen der Mediävistik bieten: Wenn auch Sie etwas dazu beitragen möchten, können Sie sich bis zum **15. November 2026** mit einem **Abstract** bewerben; zum ausführlichen Konzept sowie dem Zeitplan gelangen Sie über den untenstehenden Link. Die Herausgeber Philippe Depreux, Stephan Dusil und Jonathan Reinert freuen sich über Ihre Einreichungen!

'Das Mittelalter': Call for Papers
 "*Manus*: Performativität, Semiotik und Symbolik der Hand im Mittelalter"

Call for Issues: 'Das Mittelalter'

Sie möchten selbst ein **Themenheft** von '**Das Mittelalter**' gestalten? Dann haben Sie bis zum **15. November 2026** die Gelegenheit, kreativ zu werden und sich mit einer Arbeitsgruppe von je zwei oder drei Personen als Heftherausgebende für die Hefte 2028-2 und 2029-1 zu bewerben: Gesucht werden **innovative Fragestellungen**, die sich aus der Perspektive verschiedener mediävistischer Disziplinen interdisziplinär beleuchten lassen.

Isabelle Mandrella, die die Verbandszeitschrift als Schriftführerin ediert, ist gespannt auf Ihre Themenvorschläge – auch für Rückfragen steht sie gerne zur Verfügung.

'Das Mittelalter': Call for Issues
für die Themenhefte 2028-2 und 2029-1



Call for Projects: Early Career-Förderung

Miriam Hathaway, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Byzantinistik an der Universität Mainz, vertritt als Early Career-Beauftragte im Beirat des Mediävistikverbandes die Anliegen von jungen Forschenden. Hier stellt Sie vor, wie der Verband die Projekte von Wissenschaftler:innen in einer frühen Karrierephase fördert:

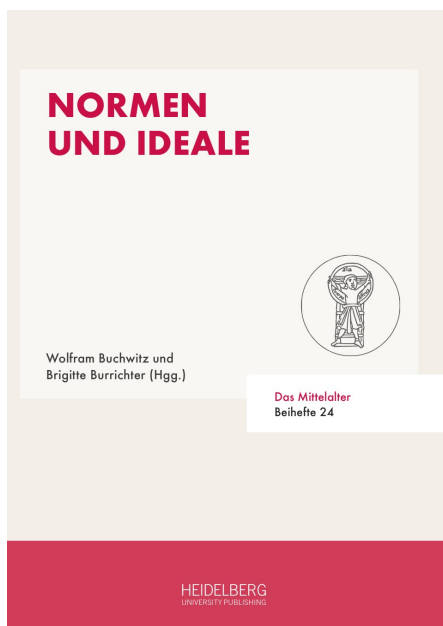
"Es ist wieder so weit: Zum **31. Oktober 2026** können Anträge zur **Anschubfinanzierung für interdisziplinäre mediävistische Projekte** eingereicht werden. Dieses Angebot richtet sich an **Forschende im Early Career-Stadium**, die ihre Promotion abgeschlossen, aber keine ordentliche Professur innehaben. Die Anschubfinanzierung fördert die Entwicklung neuer Forschungsideen und ist dabei sehr offen und flexibel: Sie ist weder an bestimmte Formate noch an bestimmte Ergebnisse gebunden. Antragsteller:innen können beispielsweise für Workshops mit Vortragsformat, Podiumsdiskussionen oder Onlineprojekte eine Finanzierung einreichen; ebenso vorstellbar sind Treffen zur Planung von interdisziplinärer Forschung, z. B. mit dem Ziel, ein wissenschaftliches Netzwerk zu beantragen oder ein Themenheft der Verbandszeitschrift herauszugeben. Je Einreichungsfrist (30. April und 31. Oktober jeden Jahres) können zwei Projekte bewilligt werden, die in einer Höhe von bis zu 2500 Euro unterstützt werden."

Für Rückfragen steht Miriam Hathaway gerne zur Verfügung (earlycareer@mediaevistikverband.eu). Weitere Informationen finden Sie über den Button unten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Early Career-Förderung: Call for Projects

Beiheft 24 (2026) erschienen: "Normen und Ideale"



Beiheft 24 (2026):
"Normen und Ideale"

"Normen und Ideale" – diesem Motto widmete sich das **19. Symposium** des Verbandes, das **2023** stattgefunden hat. In der Reihe der **'Beihefte'** ist nun der gleichnamige Symposiumsband erschienen, in dem sich die Beiträge nachlesen lassen: Beleuchtet wird neben theologischen Texten und Praktiken, der europäischen Rechtsgeschichte sowie der Etablierung von Normen in der Kunst auch, wie Normativität in unterschiedlichen historischen Kontexten und Wissenskulturen erzeugt, literarisch verarbeitet und didaktisch vermittelt wird. Über den Button können Sie die Publikation, die von Brigitte Burrichter und Wolfram Buchwitz herausgegeben wurde, **open access** aufrufen; außerdem lässt sich das Buch als Hardcover im Buchhandel bestellen. Mitglieder des Verbandes haben darüber hinaus die Möglichkeit, die gedruckten Bände über das Präsidium mit einem Rabatt von 50% zu beziehen.



Drei Fragen an...

Andrea Sieber zum Relaunch von "mittelneu"

Andrea Sieber ist Professorin für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Passau. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich u.a. mit der Frage, wie die Literatur des Mittelalters im Deutschunterricht vermittelt werden kann – und setzt sich auch im Beirat des Mediävistikverbandes für eine stärkere Verbindung von 'Mediävistik und Schule' ein.

Ihr Projekt "mittelneu" hat im Sommer seinen Relaunch gefeiert: Hier stellt sie uns die digitale Plattform für Lernmaterialien zu mittelalterlichen Texten und Themen vor und erklärt, welche Möglichkeiten diese für Nutzende bietet.



"mittelneu" klingt nach Mittelalter und Gegenwart zugleich: Was verbirgt sich dahinter – und **worauf zielt das Portal?**

"Der Name "mittelneu" ist tatsächlich programmatisch gemeint: Mich interessiert schon lange, wie sich das vermeintlich weit zurückliegende Mittelalter immer wieder neu erschließen und dabei auch auf unsere Gegenwart beziehen lässt. Mittelalterliche Literatur und Kultur möchte ich bewusst nicht als etwas historisch Abgeschlossenes betrachten.

Gemeinsam mit Dr. Katja Winter von der Universität Münster, die dort Literatur- und Mediendidaktik vertritt, verantworte ich das "mittelneu"-Portal. Entsprechend möchten wir zeigen, dass manche Themen, Konflikte und Erzählmuster überraschend aktuell wirken können. Zugleich kann gerade die historische Fremdheit des Mittelalters neue Perspektiven auf vermeintlich Selbstverständliches eröffnen.

"mittelneu" ist über einen längeren Zeitraum gewachsen: Seit 2010 ist das Portal aus verschiedenen Projekten hervorgegangen, in denen mediävistische

Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis eng zusammengearbeitet haben. An dieser Schnittstelle setzt das Portal bis heute an: Auf "mittelneu" stellen wir digitale Lernangebote zu mittelalterlicher Literatur und Kultur frei zur Verfügung, die wir in der Zusammenarbeit von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis entwickeln und erproben. So entstehen wissenschaftlich fundierte und didaktisch reflektierte Materialien, die unterschiedliche mediale Zugänge zum Mittelalter eröffnen.

Mit dem Relaunch im Sommer 2026 haben wir "mittelneu" außerdem technisch, gestalterisch und konzeptionell weiterentwickelt. Das Portal soll mehr sein als eine Sammlung fertiger Unterrichtsmaterialien, denn wir möchten Zugänge eröffnen, die eigenständige Entdeckungen ermöglichen und Interesse an mittelalterlicher Literatur und Kultur wecken."

Welche Zielgruppen möchten Sie mit "mittelneu" erreichen – und wie können diese von der Plattform profitieren?

"Mit "mittelneu" möchten wir unterschiedliche Zielgruppen erreichen, die sich mit der Vermittlung mittelalterlicher Literatur und Kultur beschäftigen. Eine zentrale Zielgruppe sind Lehrkräfte, die in dem Portal wissenschaftlich fundierte und zugleich praxiserprobte Materialien für ihren Unterricht finden. Ebenso wichtig sind uns Lehramtsstudierende sowie Referendarinnen und Referendare: Für diese Zielgruppe kann "mittelneu" Anregungen bieten, wie sich fachwissenschaftliches Wissen für die Unterrichtspraxis erschließen und zu konkreten Unterrichtskonzepten und digitalen Lernangeboten weiterentwickeln lässt.

Darüber hinaus möchten wir "mittelneu" zunehmend auch als offene Plattform verstehen, von der Kolleginnen und Kollegen aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik profitieren und an deren Weiterentwicklung sie mitwirken können. Besonders wichtig ist mir dabei die wechselseitige Perspektive: Schule soll nicht nur fertige Ergebnisse aus der Universität übernehmen. Erfahrungen und Bedarfe aus der Unterrichtspraxis können umgekehrt Impulse dafür geben, welche Themen wir aufgreifen und wie neue Angebote gemeinsam entwickelt werden. So kann "mittelneu" zu einem digitalen Raum werden, in dem Wissen ausgetauscht und Erfahrungen miteinander reflektiert werden."

*"mittelneu" verbindet mediävistische Forschung mit Unterrichtspraxis und innovativen Lernformaten: Welche Bedeutung hat für Sie diese Form von **interdisziplinärer Zusammenarbeit**?*

"Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für mich ein besonderes Anliegen und gehört gerade in der Mediävistik ganz selbstverständlich zum wissenschaftlichen Arbeiten. Im Kontext von "mittelneu" bedeutet das zunächst, die oft noch bestehenden Trennungen zwischen mediävistischer Fachwissenschaft, Fachdidaktik und schulischer Praxis zu überwinden und diese Bereiche miteinander ins Gespräch zu bringen.

Interdisziplinarität reicht für mich aber natürlich darüber hinaus, denn sie bedeutet auch, innerhalb der Fachwissenschaften unterschiedliche mediävistische Disziplinen zusammenzuführen und aus deren Perspektiven zugleich auf schulischer Ebene fächerübergreifende Zugänge zum Mittelalter zu entwickeln. Geschichte, Kunst, Literatur, Musik, Religion oder Sprache lassen sich weder in der Forschung noch in ihrer Vermittlung immer sinnvoll voneinander trennen.

Vermittlung verstehe ich dabei außerdem nicht als eine nachträgliche Anwendung bereits abgeschlossener Forschung auf die schulische Praxis, sondern als wechselseitigen Austausch. Gerade die Zusammenarbeit mit Lehrkräften sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern kann den eigenen Blick auf mittelalterliche Texte und kulturelle Zeugnisse verändern sowie neue Fragen und Perspektiven eröffnen, die wiederum auf meine Forschung und die universitäre Lehre zurückwirken.

Für mich ist diese Form des Transfers deshalb ein ganz selbstverständlicher Teil meiner mediävistischen Arbeit. "mittelneu" bietet dafür einen digitalen Raum, der von interdisziplinärer Zusammenarbeit lebt und sich durch solche Austauschprozesse innovativ weiterentwickeln kann."

Digitale Lernplattform "mittelneu"



Bericht vom "Sommerkurs für Handschriftenkultur" in Leipzig

Auch in diesem Jahr hat der Mediävistikverband beim "Sommerkurs für Handschriftenkultur" wieder mit dem Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig kooperiert und eines der Kurs-Stipendien finanziert.

Lukas Leonhard Weber von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, der das Stipendium erhalten hat, berichtet hier über seine Erfahrungen. Einen ausführlicheren Bericht können Sie zudem über den Button unten auf der Verbandshomepage nachlesen.

"Vom 23. bis zum 29. August fand in diesem Jahr inzwischen zum zehnten Mal ein Sommerkurs für Handschriftenkultur an der Universitätsbibliothek Leipzig statt. Dieser wurde großzügig durch den Mediävistikverband sowie die Ernst von Siemens Kunststiftung gefördert und ermöglichte insgesamt 20 Nachwuchswissenschaftler:innen aus Deutschland und der Schweiz die Teilnahme an dem siebentägigen Programm.

Nach einer allgemeinen Kennenlernrunde und der Vergabe einzelner Handschriften an Kleingruppen durften wir uns bereits am Montagmorgen *medias in res* mit den Objekten vertraut machen. Die anschließenden Arbeitsphasen wurden dabei durch zahlreiche Impulse zu Themengebieten wie Schreibsprachenbestimmung, Buchschmuck, Liturgie und Provenienzsuren ergänzt. Für diese Einheiten reisten sogar externe Expert:innen an, welche nicht nur für die Dauer ihres Vortrags anwesend waren, sondern sich im Nachgang auch mit sichtlicher Freude unterstützend an den Arbeitsphasen beteiligten.

Am Ende der intensiven, aber niemals überladenen Woche konnte jede Arbeitsgruppe nennenswerte Ergebnisse präsentieren, auch wenn sich nicht wenige noch mehr Zeit gewünscht hätten.

Besonders hervorzuheben ist die ausgesprochen angenehme und freundliche Arbeitsatmosphäre, die den gesamten Kurs prägte und insbesondere auf die Art und Weise, wie die Summer School geleitet wurde, zurückzuführen ist.

Dr. Christoph Mackert gilt daher, stellvertretend für sein gesamtes Team, ein besonderer Dank für die durchdachte Organisation und das große Engagement, welches diese bereichernde Summer School erst ermöglichte.

Abschließend möchte ich dem Mediävistikverband herzlich für mein Stipendium danken, welches mir die Teilnahme an dieser instruktiven und sehr besonderen Woche ermöglichte. Ich hoffe sehr, dass auch in Zukunft weiteren Mitgliedern des Verbandes die Möglichkeit gegeben wird, an diesem Kurs teilzunehmen.

Lukas Leonhard Weber"

Ausführlicher Bericht vom "Sommerkurs für Handschriftenkultur"
in Leipzig

Beiträge unserer Mitglieder



Ausstellung in Trier: "Jüdisches Leben im Mittelalter"

Im **Stadtmuseum Simeonstift Trier** wird in Kürze die **Ausstellung "Jüdisches Leben im Mittelalter"** eröffnet: Erzählt wird die bewegte Geschichte der jüdischen Gemeinde in Trier, die sich spätestens seit dem 11. Jahrhundert unter dem Schutz des Erzbischofs entwickelte und deren Spuren mit dem historischen Judenviertel und der erhaltenen Judenpforte bis heute in der Stadt sichtbar sind. Die Ausstellung ist in Kooperation mit dem Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden an der Universität Trier entstanden und vermittelt anhand von über 100 Exponaten aus Trier und Rheinland-Pfalz sowie bedeutenden Leihgaben nationaler und internationaler Sammlungen eindrucksvolle Einblicke in jüdisches Leben, den Alltag, die Organisation der Gemeinden und ihre weitreichenden Netzwerke. **Bis zum 04. April 2027** haben Sie die Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch, begleitend gibt es außerdem ein vielfältiges Programm an Führungen, Vorträgen und Sonderveranstaltungen sowie viele Angebote für Familien. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des Museums:

Ausstellung in Trier:
"Jüdisches Leben im Mittelalter"



Tagung in Madrid: "Vassals and Lords. Christians, Muslims and Jews in the Western Mediterranean"

Von 26. bis 28. Oktober 2026 findet in **Madrid** eine internationale **Tagung** zum Thema **"Vassals and Lords. Christians, Muslims and Jews in the Western Mediterranean (13th—15th Centuries)"** statt, an der **auch online** teilgenommen werden kann. Als multidisziplinäres Forum für alle mediävistischen Fächer zielt sie speziell darauf, im Dialog von erfahrenen Wissenschaftler:innen und jungen Forschenden die Beziehungen zwischen Vasallen verschiedener Religionen und ihren Herren zu untersuchen. Geografischer Rahmen der Betrachtung sind dabei die iberischen Königreiche; zeitlich wird der Fokus auf die Entstehung des Seigneurialsystems im Spätmittelalter gelegt, um anhand der Dynamiken, die sich in den multireligiösen Herrschaftsgefügen ergaben, mehr über die vielfältigen Erscheinungsformen von Macht im westlichen Mittelmeerraum des 13. bis 15. Jahrhunderts zu erfahren: Auf welchen rechtlichen und symbolischen Grundlagen entstand herrschaftliche Autorität, mit welchen Ritualen wurde sie ausgedrückt, durchgesetzt und verhandelt? Welche Handlungsmacht kam den Vasallen zu und inwieweit dienten Gemeinschaftsinstitutionen eher der herrschaftlichen Kontrolle oder aber der Gemeinschaftsvertretung? Veranstaltet wird die Konferenz, die von der Society for the Medieval Mediterranean unterstützt wird, vom **Department für mittelalterliche Geschichte und Paläographie** der Nationalen Fernuniversität Spaniens (**UNED**) und dem **Projekt "Muslime in Herrschaftsgebieten im mittelalterlichen Iberien" (MUTIS)**. Bei Interesse finden Sie das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung hier:

Tagung in Madrid:
"Vassals and Lords. Christians, Muslims and Jews
in the Western Mediterranean"

Medievalia

Interdisziplinäres mediävistisches Forschungskolloquium

Frauen schreiben, Frauen gestalten. Weibliche Text- und Kunstproduktion im Mittelalter

Medievalia im Wintersemester: "Frauen schreiben, Frauen gestalten"

"Frauen schreiben, Frauen gestalten. Weibliche Text- und Kunstproduktion im Mittelalter" – unter dieser Überschrift steht die kommende Vortragsreihe der **'Medievalia'**. Das interdisziplinäre mediävistische **Forschungskolloquium**, das als Kooperationsprojekt der Universität des Saarlandes und der Universität Graz digital stattfindet und Einblicke in aktuelle Themen und Projekte der Mediävistik liefert, beginnt am Mittwoch, den **28. Oktober 2026 um 18:30 Uhr**: Dann spricht Margit Dahm (Kiel) zum Thema "Von Frauenhand geschrieben. Kolophone als Spuren weiblicher Textproduktion"; weitere Termine sind der **18. November 2026** sowie der **09. Dezember 2026** und der **20. Januar 2027**.

Die Veranstalterinnen Cristina Andenna (Geschichte des Mittelalters) und Julia Zimmermann (Germanistische Mediävistik) laden zum fachübergreifenden Gespräch ein und freuen sich über Ihre E-Mail-Anmeldung!

Interdisziplinäres Forschungskolloquium 'Medievalia':
"Frauen schreiben, Frauen gestalten.
Weibliche Text- und Kunstproduktion im Mittelalter"



Ringvorlesung in Würzburg und online: "Digitales Mittelalter"

Die **Ringvorlesung des Kollegs 'Mittelalter und Frühe Neuzeit'** an der Universität Würzburg trägt im Wintersemester den Titel **"Digitales Mittelalter"**:

Weil die technischen Veränderungen unserer Zeit auch unser Bild vom Mittelalter verändern, rücken die Vorträge neue Forschungsthemen und neue Zugriffe auf Quellen wie Urkunden und Siegel ebenso ins Zentrum wie neue Möglichkeiten der Manipulation und Unterhaltung durch digitale Instrumente. Am 20. Oktober 2026 macht Manuel Kamenzin (Bochum/Würzburg) mit "Von den Ufern des Saleph zu TikTok? Barbarossarezeption als Leitfaden durch ein digitales Mittelalter" den Auftakt der Reihe, die vom Stauferkaiser Friedrich Barbarossa über das geheimnisvolle Voynich-Manuskript bis hin zu digitalen Stadtrundgängen reicht. Alle **Vorträge** finden **jeweils wöchentlich dienstags um 19 Uhr** im Würzburger Burkadushaus statt, können aber auch online mitverfolgt werden. Das gesamte Programm und die Zoom-Daten erhalten Sie hier:

Ringvorlesung des Kollegs 'Mittelalter und Frühe Neuzeit':
"Digitales Mittelalter"

mediävistikverband



Größte Vereinigung für
Mittelalterforschung in Europa



Interdisziplinäre
Symposien alle zwei Jahre



Zeitschrift „Das Mittelalter“
und Beihefte open access



Early Career Projects
und Dissertationspreis



Jetzt Mitglied werden!

Mediävistikverband e.V.

Prof. Dr. Regina Toepfer
Präsidentin des Mediävistikverbandes

Redaktionelle Betreuung: Bianca Waldmann
newsletter@mediaevistikverband.eu

Lehrstuhl für deutsche Philologie
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg

Diese E-Mail wurde an bianca.waldmann@uni-wuerzburg.de gesendet.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)